

# Eisacktal



## „Ein Ende ist in Sicht“,

erklärte Klausens Vizebürgermeister Helmut Verginer im Zuge der Gemeinderatssitzung am Mittwoch. Er gab dabei Auskunft über die jüngsten Fortschritte beim

Bau der Dreifachturnhalle (im Bild). Aktuell arbeite man an der Eindeckung der Halle. Die Gemeinde rechnet mit einer Inbetriebnahme der Halle zu Allerheiligen.

### Einspruch abgelehnt

KLAUSEN (jp). Ohne Diskussion und mit einer Gegenstimme (Stefan Perini, Bürgerliste) hat der Gemeinderat am Mittwoch den Einspruch der Tinne-Stiftung gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 2. Mai (siehe digitale „Dolomiten“) abgewiesen. Der Rat hatte darin der Tinne-Stiftung Vorgaben für die Realisierung des Museumsprojekts im Kapuzinergarten gemacht. Die Stiftung reagierte mit einem Einspruch. Bürgermeister Peter Gasser wertete den Ratsbeschluss als „klares Signal an die Bevölkerung“. Er habe das Gefühl, dass in Klausen nun „Ruhe eingekehrt“ sei. Das Gewinnerteam des Wettbewerbs dürfe jedoch wie geplant das Vorprojekt abschließen, so Gasser.

**INHALTE auf**  
abo.dolomiten.it

### Schwimmbad: Sanierung wird ausgeschrieben

FELDTHURNS (ive). Der Gemeinderat hat über eine Bilanzänderung 376.000 Euro an Mehreinnahmen verpflichtet. 138.000 Euro wurden laut Bürgermeister Konrad Messner für die Sanierung des Schwimmbades verpflichtet. Das mit Gesamtkosten von von 1,29 Millionen Euro veranschlagte Projekt sieht u.a. den Austausch des Beckens durch ein Edelstahlbecken vor. „Wir möchten jetzt die Arbeiten ausschreiben und diese im Herbst und Frühjahr 2024 umsetzen“, sagt Messner. Weiters hat der Rat 30.000 Euro für die Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramms, 15.000 Euro für Straßeneinrichtungen und 45.000 Euro für den Ankauf von Urnen, die bei Bedarf in den entsprechenden Nischen des Friedhofs angebracht werden.

### AUFLÖSUNG

INSESSUES  
REGLAVGERS  
ADEEAO  
INENONR  
NISKASOK  
IIPROFI  
UVAERU  
STAMPFER

# Endgültiges Aus für Kraftwerk

**GEMEINDE:** Gemeinderat stimmt Zahlung der Prozesskosten zu – Gemeinde: „Trotz Bemühungen keine Aufnahme in das Förderregister“

KLAUSEN (jp). Der mögliche Bau eines Wasserkraftwerks am Tinnebach durch die Gemeinde ist vom Tisch. Der Kassationsgerichtshof in Rom wies Mitte Mai einen Rekurs der Gemeinde Klausen in der Sache zurück. Was bleibt, sind die Prozesskosten und der geplatze Traum von Mehreinnahmen für die Gemeindekasse.

Jahrelang ist der Bau eines Wasserkraftwerks am Tinnebach in der Schublade der Gemeinde Klausen gelegen – verbunden mit der Hoffnung, mit den Einnahmen aus dem Kraftwerk die klamme Gemeindekasse aufzubessern. Nun dürfte das Vorhaben endgültig Geschichte sein. Den Schlussstrich setzte Mitte Mai ein Urteil des Kassationsgerichtshofes. Dabei wurde ein Rekurs der Gemeinde Klausen abgewiesen. 2020 hatte die Gemeinde bereits Rekurs beim Wassertribunal in Triest eingelegt. Hintergrund des Rekurses ist, dass das zuständige Landesenergieamt den Antrag der Ge-



Am Tinnebach (im Bild) plante die Gemeinde Klausen ein Wasserkraftwerk zu realisieren. Daraus wird nun nichts.

meinde Klausen auf Konzessionsverlängerung abgelehnt hatte. Die Konzession war 2019 ausgelaufen, nachdem es der Gemeinde nicht gelungen war,

das Projekt innerhalb von 5 Jahren zu realisieren. Trotz aller Bemühungen hatte es die Gemeinde Klausen nicht geschafft, in das Register des staatlichen

Energieversorgers GSE aufgenommen zu werden. „Ohne diese Unterstützung war und ist der Bau eines Wasserkraftwerks nicht möglich“, erklärt Verginer. In den vergangenen Jahren hatte der Staat verstärkt auf die Förderung von Ökostrom aus Wind und Sonne gesetzt, die Förderung von Wasserkraftwerken war mit so hohen Auflagen verbunden, dass eine Aufnahme in das Register kaum noch möglich war, so Verginer.

### Gemeinderat wird informiert

Die Gemeinde Klausen verliert damit nicht nur die Konzession selbst, sondern muss auch rund 10.000 Euro an Prozesskosten bezahlen – dazu kommen weitere 10.000 Euro an Anwaltskosten. Diesen Sachverhalt legte Vizebürgermeister Helmut Verginer dem Gemeinderat von Klausen am Mittwoch im Rahmen der Gemeinderatssitzung dar. Der Gemeinderat von Klausen stimmte mehrheitlich der Anerkennung einer außerplanmäßigen Verbindlichkeit – sprich der Zahlung der angefallenen Prozesskosten in Höhe

von rund 10.000 Euro – zu. Die Gemeinderäte der Bürgerliste, Stefan Perini, Magdalena Gamber und Martin Prader, enthielten sich der Stimme. Stefan Perini (Bürgerliste) erklärte dazu gegenüber den „Dolomiten“: „Nachdem es offensichtlich war, dass die Gemeinde wenig bis keine Chancen hat, die Konzession zu behalten, hätte sie sich die beiden Rekurse – und damit die einhergehende Kosten – sparen können. Das Geld hätte man gut anderweitig verwenden können.“

Die geplante Anlage wäre zu 100 Prozent im Besitz der Gemeinde Klausen gewesen und wäre auf eine Neuanleistung von einem Megawatt ausgelegt gewesen.

In den vergangenen Jahren flossen erhebliche finanzielle Mittel der Gemeinde in das nun gescheiterte Projekt – die Gemeinde Klausen musste bis zum Auslaufen der Konzession 2019 die Wasserableitungsgebühren und den vorgeschriebenen Wasserzins bezahlen.

**INHALTE auf**  
abo.dolomiten.it

## An Hand verletzt

**CHRONIK:** Arbeiter gerät mit Hand in Holzfräse



Der Airt Alpin flog den Verletzten in das Krankenhaus Bozen.

PARDELL/KLAUSEN (jp). Ein Arbeitsunfall hat sich gestern Vormittag kurz vor 9.30 Uhr bei der Zimmerer Fräse in PardeLL in der Gemeinde Klausen ereignet. Dabei geriet ein 37-jähriger Arbeiter mit der Hand in eine Holzfräse und zog sich schwere Verletzungen an der Hand zu.

Ein Rettungswagen des Weißen Kreuzes der Ortsstelle Klausen,

die Freiwillige Feuerwehr Verdins sowie der Notarzthubschrauber des Airt Alpin eilten zur Unfallstelle.

Nach der Erstversorgung des Patienten wurde dieser mit dem Notarzthubschrauber des Airt Alpin zur weiteren Behandlung in das Krankenhaus Bozen geflogen. Die Carabinieri nahmen die Ermittlungen zur Unfallursache auf.

## Frau aus Eisack gerettet

**CHRONIK:** Ältere Person aus ungeklärter Ursache in den Fluss gestürzt

BRIXEN/FELDTHURNS (soe/jp). Ein Großaufgebot an Rettungskräften ist gestern am frühen Abend kurz vor 18 Uhr entlang des Eisacks ausgerückt, nachdem eine Frau im Fluss gesichtet worden war. Unbekannt blieb gestern Abend, wo genau und unter welchen Umständen die Frau in den Eisack gestürzt war.

Es war kurz vor 18 Uhr, als Großalarm ausgerufen wurde: Person im Wasser. Wie sich herausstellte, war eine ältere Frau in den Eisack gestürzt.

2 Radfahrer sahen die Frau im Wasser treiben und haben Alarm geschlagen. Sofort sind zahlreiche Feuerwehren aus Brixen und Umgebung, sowie die Bootsgruppe des Bezirks und die Wasserrettung Brixen ausgerückt, um die Frau aus dem Wasser zu holen.

Die Frau konnte innerhalb kürzester Zeit südlich der alten Albeiner Brücke geborgen werden. Sie wurde sofort wiederbelebt und mit dem Notarzthubschrauber ins Krankenhaus Bozen geflogen. Ihr Zustand soll ersten Informationen zufolge aber kritisch sein.

Im Einsatz waren die Feuerwehren Brixen, Albeins, Schrambach, Milland, Sarns und Klausen,



Ein Großaufgebot an Rettungskräften ist am Donnerstagabend kurz vor 18 Uhr entlang des Eisacks ausgerückt, nachdem südlich von Brixen eine Frau im Eisack gesichtet worden war.

die Bootsgruppe der Feuerwehr Brixen, die Wasserrettung Brixen, die Carabinieri, das Weiße Kreuz sowie der Notarzthubschrauber Airt Alpin. Auch die Bezirksalarmzentrale der Feuerwehr wurde alarmiert.

## Straßensperre in der Altstadt und nach St. Andrä

**VERANSTALTUNG:** Street-Festival und Oldtimer-Treff

BRIXEN (mpi). Am morgigen Samstag werden wegen 2 Veranstaltungen die Straße von Milland nach Brixen und in der Altstadt gesperrt.

Die Sektion Handball Damen des SSV Brixen organisiert am Samstag ganztags Live-Musik mit Frei.Wild, Essensstände und Party in der Regensburger Allee.

Die Regensburger Allee ist vom Tourismusverein bis zum Kreisverkehr von 16. Juni ab 15 Uhr bis 18. Juni um 10 Uhr für jeden motorisierten Verkehr, auch für Citybusse, gesperrt. Am 17. Juni von Mitternacht bis 18. Juni um 10 Uhr sind die gesamte Regensburger Allee, der Kleine

Graben, die Kassianstraße bis zur Kreuzung Verdinsstraße für Lkw, Pkw und Motorräder geschlossen. Citybuslinien fahren die Haltestellen Romstraße, Villa Adele und Post nicht an. Nur Anrainer dürfen die gesperrten Straßen nutzen. Während der Schließung darf die Fallmerayerstraße in beide Richtungen befahren werden.

Wegen der Oldtimer-Revival-Tour ist die Straße von Milland nach St. Andrä am Samstag von 10 bis 12.30 Uhr gesperrt. Dort können die wertvollen Wagen von Zusehern bewundert werden. Die Strecke bleibt gesperrt.

### RÄTSEL

#### Französisches Rätsel

Bei diesem Rätsel sollen Sie sowohl die Begriffe als auch deren Platzierung in der jeweiligen Zeile oder Spalte ermitteln. Es gibt keine einbuchstabigen Wörter!

#### WAAGRECHT

- Küchenutensil
- Insel der griech. Zauberin Circe – chem. Zeichen für Ruthenium
- Fachmann, Experte
- absatzloser Lederschuh
- Kfz-K. Nienburg – englisch: eins
- Umlaut – Abschiedsgruß
- populäres Lied
- Stadt u. Kanal in Ägypten – deutsche Vorsilbe

	A	B	C	D	E	F	G	H
1								R
2								
3								
4								
5								
6						A		
7								
8								

#### SENKRECHT

- dt. Trompeter (Stefan) – Abk.: Samstag
- jugoslawischer Politiker, † 1980 – alte franz. Goldmünze
- Kfz-K. Helmstedt – Boxbegriff (Abk.) – Abk.: ad acta
- Testgruppen bei Umfragen
- latein.: von selbst (2. W.)
- Kfz-K. Osnabrück – englisch, französisch: Alter
- Neues kreieren
- pleite, bankrott